

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Passform

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Schnorchelmaske wurde aufgesetzt und die Riemen gleichmäßig festgezogen, um sicherzustellen, dass die Maske bequem und sicher sitzt.

Es wurde darauf geachtet, dass die Maske nicht drückt und gleichmäßig auf dem Gesicht aufliegt. Hierbei wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass die Dichtigkeit gewahrt bleibt und keine übermäßigen Anpassungen notwendig sind, um die Maske optimal zu justieren. Die Passform wurde überprüft, indem die Finger entlang des Maskenrandes geführt wurden, um eventuelle Lücken oder undichte Stellen zu ertasten.

Schritt 2: Die Maske wurde für 10 Minuten getragen, um den Komfort über einen kurzen Zeitraum zu bewerten.

Während dieser Zeit wurde darauf geachtet, ob Druckstellen oder Unbehagen auftreten. Die Testperson wurde ersucht, alle bemerkbaren Unannehmlichkeiten, wie Jucken oder Zwicken, zu dokumentieren. Zusätzlich wurden der Atemkomfort und das Gefühl unter der Maske bewertet, um sicherzustellen, dass keine Beeinträchtigungen während des Testzeitraums auftreten.

Schritt 3: Verschiedene Kopf- und Gesichtsbewegungen wurden durchgeführt, um die Anpassungsfähigkeit der Maske zu testen.

Die Bewegungen umfassten Drehen des Kopfes, Nicken und Kauen, um die Maske in verschiedenen Situationen zu bewerten. Dabei wurde die Stabilität der Maske auf dem Gesicht geprüft, um festzustellen, ob sie während der Bewegung verrutscht oder ihre Position verändert. Die Tester achteten besonders auf Bereiche, in denen die Maske möglicherweise nicht mit der natürlichen Gesichtskontur mitbewegt werden könnte.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Perfekte Passform, die keine Druckstellen verursacht und volle Bewegungsfreiheit zulässt, ohne dass die Maske verrutscht oder unangenehm sitzt.

90 Punkte: Sehr gute Passform, die eventuell minimale und kaum bemerkbare Druckstellen aufweist, jedoch insgesamt komfortabel ist.

80 Punkte: Gute Passform mit leichten Druckstellen, die zwar spürbar sind, den Tragekomfort aber nicht erheblich beeinträchtigen.

70 Punkte: Akzeptable Passform, mit mehreren Druckstellen die wahrnehmbar, jedoch nicht übermäßig störend sind.

60 Punkte: Die Passform ist akzeptabel, aber die Maske zeigt Unbequemlichkeiten bei längerer Nutzung und könnte bei längerem Tragen stören.

50 Punkte: Mehrere Druckstellen sind vorhanden und die Maske ist unbequem bei Bewegungen, was zu einem spürbaren Unbehagen führt.

40 Punkte: Die Maske drückt stark auf bestimmte Gesichtspartien und ist insgesamt unbequem, was den Tragekomfort erheblich mindert.

30 Punkte: Sehr unbequem zu tragen, da die Maske einen starken Druck auf mehrere Stellen ausübt und das Gesicht erheblich belastet.

20 Punkte: Die Maske gilt als untragbar, da sie extrem drückt und jegliche Bewegungsfreiheit einschränkt, was das Tragen nahezu unmöglich macht.

10 Punkte: Die Maske passt nicht korrekt, bietet keine Bewegungsfreiheit und ist nicht für den vorgesehenen Gebrauch geeignet.

2. Dichtigkeit und Wasserbeständigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Maske wurde aufgesetzt und die Dichtigkeit der Riemen überprüft, um sicherzustellen, dass sie fest sitzt.

[Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass die Maske gut an der Haut anliegt, um eventuelle Leckagen durch falsch sitzende Riemen zu vermeiden. Jeder Riemen wurde nachjustiert, bis die Maske vollständig stabil und sicher auf dem Gesicht saß. Eine gründliche Überprüfung durch leichtes Ziehen an den Riemen wurde ebenfalls durchgeführt, um mögliche Schwachstellen ausfindig zu machen.]

Schritt 2: Mit einem Eimer Wasser wurde die Maske vorsichtig übergossen, um die Dichtigkeit zu testen.

[Es wurde langsam und gleichmäßig eine moderate Menge Wasser über die gesamte Oberfläche der Maske gegossen, insbesondere auf die Nahtstellen und Verbindungen, um deren Wasserdichtigkeit zu überprüfen. Währenddessen wurde genau beobachtet, ob irgendein Wasser ins Innere drang, indem die Innenseite der Maske auf Feuchtigkeit untersucht wurde.]

Schritt 3: Durch Ein- und Ausatmen wurde ein Unterdruck erzeugt, um zu testen, ob die Maske dicht bleibt.

[Der Träger der Maske atmete zunächst tief ein und dann wieder aus, während er die Maske an Ort und Stelle hielt. Dies erzeugte einen kontrollierten Unterdruck, bei dem kleinste Undichtigkeiten durch das Aufsteigen von Luftblasen an der Außenseite der Maske sichtbar wurden. Diese Beobachtung diente dazu, die Luftdurchlässigkeit der Maske zu prüfen und potenzielle Schwachstellen zu identifizieren.]

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Maske zeigte während des gesamten Tests keinerlei Undichtigkeiten und blieb vollständig wasserbeständig. Es war keine Feuchtigkeitsbildung innerhalb der Maske zu erkennen und der Wasserübergieß-Test wurde einwandfrei bestanden.

90 Punkte: Die Maske bewies eine sehr hohe Dichtigkeit mit nur minimaler Feuchtigkeit, die gelegentlich im Inneren spürbar war, aber keinen signifikanten Einfluss auf die Funktion hatte. Der Wasserdichtigkeitstest zeigt hervorragende Ergebnisse mit marginalen Schwachstellen.

80 Punkte: Die Dichtigkeit der Maske war gut, jedoch wurde im Inneren mehrmals leichte Feuchtigkeit festgestellt. Trotz gelegentlicher Leckpunkte blieb die Maske überwiegend funktionsfähig.

70 Punkte: Die Maske konnte eine akzeptable Dichtigkeit aufrechterhalten, jedoch traten kleine Wassermengen ins Innere ein, die auf längere Sicht störend sein könnten.

60 Punkte: Die Maske zeigte ausreichende Dichtigkeit, allerdings wurde die Anwendbarkeit für längere Nutzungszeiten aufgrund der bekannten Leckagen eingeschränkt, welche die Gebrauchstauglichkeit beeinträchtigen könnten.

50 Punkte: Während des Tests wurden mehrere Stellen der Undichtigkeit festgestellt, sodass regelmäßig Wasser eindrang. Dies minderte die funktionelle Integrität der Maske erheblich.

40 Punkte: Deutliche Undichtigkeiten wurden entdeckt, die den Gebrauch der Maske beträchtlich einschränkten, da sie die Möglichkeit des Schutzes beeinträchtigten.

30 Punkte: Große Undichtigkeiten führten dazu, dass die Maske im Wasser unbrauchbar blieb. Der Wasserübergieß-Test konnte nicht bestanden werden.

20 Punkte: Die Maske erwies sich als extrem undicht und wurde somit als unbrauchbar für den vorhergesehenen Gebrauch eingestuft, da sie funktionale Mängel zeigte.

10 Punkte: Die Maske war komplett undicht und konnte keine ihrer definierten Schutzfunktionen erfüllen, was den Test unbestehbar machte.

3. Atemkomfort und Luftzirkulation

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Maske wurde aufgesetzt und die Dichtigkeit überprüft, um sicherzustellen, dass sie richtig sitzt. In diesem Schritt wurde die Maske sorgfältig aufgesetzt, um eine optimale Dichtung um das Gesicht zu gewährleisten. Es wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass keine Lücken vorhanden sind, durch die Luft unkontrolliert entweichen oder eindringen könnte. Die Passform wurde so eingestellt, dass die Maske fest, aber komfortabel sitzt. Parallel dazu wurde darauf geachtet, dass die Luftzirkulation nicht beeinträchtigt wird, um ein normales Atmen zu ermöglichen.

Schritt 2: Tiefe Atemzüge wurden genommen, um die Leichtigkeit des Atmens zu bewerten. Der Proband nahm mehrfach tiefe Atemzüge, um zu testen, wie leicht oder schwer das Atmen mit der Maske war. Dabei wurde der Atemwiderstand bewertet, indem das subjektive Empfinden des Trägers dokumentiert wurde. Eine angenehme Atmung ohne spürbaren Widerstand deutete auf eine gut funktionierende Luftzirkulation hin, während ein spürbarer Atemwiderstand auf Verbesserungspotenzial hinwies.

Schritt 3: Eine Minute lang wurde bewusst schnell geatmet, um die Luftzirkulation bei erhöhter Atmungsrates zu testen.

In diesem Schritt atmete der Testperson bewusst schnell, um die Luftzirkulation bei einer erhöhten Atmungsrates zu prüfen. Während dieser Phase wurde besonders darauf geachtet, ob die Maske bei schnellerem Atmen beschlägt. Ein Beschlagen der Maske würde auf eine eingeschränkte Luftzirkulation hindeuten, während eine klare Maske auf eine gute Funktion hinweist.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Hervorragender Atemkomfort wurde erreicht; die Maske beschlug auch bei schnellerer Atmung nicht und ermöglichte ein angenehmes, leichtes Atmen unter allen getesteten Bedingungen.

90 Punkte: Der Atemkomfort war sehr gut, jedoch trat minimale Beschlagbildung bei schnellem Atmen auf, die die Sicht kaum einschränkte.

80 Punkte: Beim Test wurde ein guter Komfort festgestellt, aber es kam gelegentlich zu leichtem Beschlagen, ohne die Funktionalität erheblich zu beeinträchtigen.

70 Punkte: Der Komfort war akzeptabel; es trat häufiges Beschlagen auf, das die Sichtzeitweise einschränkte.

60 Punkte: Der Atemkomfort war ausreichend für den Testzeitraum, erwies sich jedoch als störend bei längerer Nutzung, da die Maske beschlug und spürbarer Atemwiderstand auftrat.

50 Punkte: Es wurde ein erhöhter Atemwiderstand festgestellt, verbunden mit häufigem Beschlagen, was die Nutzung mühevoll machte.

40 Punkte: Deutlicher Atemwiderstand und starkes Beschlagen wurden dokumentiert, was die Nutzung eher unbequem machte.

30 Punkte: Das Atmen fiel schwer, die Maske beschlug sehr stark, was die Sicht erheblich einschränkte und die Nutzung negativ beeinflusste.

20 Punkte: Das Atmen war extrem schwer, was die Maske praktisch unbrauchbar machte, häufiges und starkes Beschlagen wurde festgestellt.

10 Punkte: Es war unmöglich zu atmen, die Maske erwies sich als völlig unbrauchbar, da die Luftzirkulation vernachlässigt war und starkes Beschlagen durchgehend auftrat.

4. Funktionalität des Ausblasventils

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Maske wurde aufgesetzt und die Dichtigkeit überprüft, um sicherzustellen, dass sie richtig sitzt. In diesem ersten Schritt wurde die Maske sorgfältig aufgesetzt, indem die Riemen entsprechend angepasst wurden, um eine vollständige Abdichtung um das Gesicht zu gewährleisten. Anschließend wurde geprüft, ob die Maske eng anliegt und keine Luft entweicht. Während dieser Untersuchung wurde speziell darauf geachtet, dass das Ausblasventil nicht blockiert oder mit Fremdkörpern bedeckt ist, was die Funktion beeinträchtigen könnte.

Schritt 2: Wasser wurde in die Maske eingeführt, um die Funktion des Ausblasventils zu testen. In diesem zweiten Schritt wurde eine kontrollierte Menge Wasser in die Innenseite der Maske eingebracht, sodass der Kontakt mit dem Ausblasventil gesichert war. Der Träger nutzte dann seine Atemtechniken, um kräftig auszuatmen und so das Wasser durch das Ventil herauszudrücken. Dieser Vorgang verdeutlichte deutlich, ob das Ventil seine Aufgabe, das Wasser abzuleiten, effektiv erfüllt.

Schritt 3: Der Vorgang wurde mehrmals wiederholt, um die Zuverlässigkeit des Ausblasventils zu überprüfen. Der Test wurde in mehreren Durchläufen wiederholt, um die Konsequenz und Zuverlässigkeit des Ventils zu evaluieren. Es wurde gründlich beobachtet, ob das Ventil bei jedem Versuch das Wasser restlos entfernen konnte und ob eine kontinuierliche und gleichmäßige Funktion gewährleistet war.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Ausblasventil funktioniert einwandfrei bei jedem Testdurchlauf, das Wasser wird stets vollständig entfernt, ohne dass Restwasser zurückbleibt.

90 Punkte: Das Ventil zeigt eine sehr gute Leistung mit nur minimalen Wasserrückständen, die vereinzelt auftreten, ohne die Hauptfunktion zu beeinträchtigen.

80 Punkte: Eine gute Funktionalität wird erreicht, indem das Ventil die meiste Zeit zuverlässig arbeitet, jedoch gelegentlich geringe Mengen an Wasser in der Maske verbleiben.

70 Punkte: Eine akzeptable Leistung, bei der das Ventil häufig in der Lage ist, das Wasser zu entfernen, jedoch häufiger unbedeutende Mengen zurückbleiben.

60 Punkte: Die Funktion des Ventils ist ausreichend für den kurzfristigen Gebrauch, obwohl sich die verbleibenden Wassermengen bei längerem Einsatz als störend erweisen könnten.

50 Punkte: Das Ventil zeigt unzuverlässige Ergebnisse, wobei Wasser oft in merklichen Mengen verbleibt und die Effektivität der Maske reduziert.

40 Punkte: Das Ventil funktioniert unzureichend, da eine signifikante Menge an Wasser bleibt, was zu einer eingeschränkten Nutzung und mehrmaligen Anpassungen führt.

30 Punkte: Das Ventil versagt oft bei der Wasserentfernung, was dazu führt, dass die Maske im Wasser nahezu unbrauchbar ist.

20 Punkte: Das Ventil versagt vollständig, was es unmöglich macht, die Maske effektiv zu nutzen, da die zentrale Funktion der Wasserableitung nicht mehr funktioniert.

10 Punkte: Das Ventil ist komplett defekt, und die Maske erfüllt keinerlei Funktionsansprüche mehr in Bezug auf Abdichtung und Wasserableitung.

5. Kompatibilität mit Zubehör (z.B. Action-Kameras)

Testdurchführung:

Schritt 1: Die Maske wurde auf eine ebene Fläche gelegt und die Halterung für Zubehör überprüft. In diesem Schritt wurde die Maske vorsichtig auf eine glatte und stabile Oberfläche gelegt, um die Fixierung optimal untersuchen zu können. Die Halterung für das Zubehör, in diesem Fall insbesondere für Action-Kameras vorgesehen, wurde auf ihre Stabilität und Erreichbarkeit hin überprüft. Dabei wurde davon ausgegangen, dass sie leicht zugänglich sein muss, um ein problemloses Anbringen und Abnehmen des Zubehörs zu gewährleisten. Es wurde darauf geachtet, dass die Halterung fest mit der Maske verbunden ist, um ein angenehmes und problemloses Tragen zu ermöglichen.

Schritt 2: Eine Action-Kamera wurde an der vorgesehenen Halterung befestigt. In diesem Schritt wurde eine Action-Kamera vorsichtig an der zuvor überprüften Halterung angebracht. Dabei lag das Hauptaugenmerk darauf, sicherzustellen, dass die Kamera fest an ihrer Position sitzt und keinerlei Spielraum für Bewegung vorhanden ist. Dies wurde durch leichtes Schütteln und Bewegen der Maske getestet, um sicherzustellen, dass die Kamera auch bei Aktivität stabil bleibt und weder verrutscht noch herunterfällt.

Schritt 3: Die Maske wurde angezogen und die Stabilität der Kamera während der Bewegung getestet. In diesem letzten Schritt des Tests wurde die Maske angelegt, um die Stabilität der angebrachten Action-Kamera unter realen Bedingungen zu prüfen. Der Tester bewegte sich, um unterschiedliche Aktivitätsniveaus und deren Auswirkungen auf die Stabilität der Kamera zu simulieren. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass die Balance der Maske während der Bewegung nicht durch das angebrachte Zubehör beeinträchtigt wird und dass die Kamera sicher bleibt und nicht vibriert oder wackelt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Perfekte Kompatibilität wurde erreicht, wenn das Zubehör fest und sicher sitzt, ohne jegliche Beweglichkeit oder Risiko des Verschiebens, selbst bei intensiven Bewegungen.

90 Punkte: Sehr gute Kompatibilität wird vergeben, wenn das Zubehör minimal beweglich ist, jedoch stets an seinem Platz bleibt und die Funktionsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird.

80 Punkte: Gute Kompatibilität bedeutet, dass gelegentlich leichtes Wackeln bemerkt werden kann, das jedoch die Funktion nicht erheblich stört.

70 Punkte: Akzeptable Kompatibilität zeigt sich, wenn häufiges Wackeln festgestellt wird, das die Stabilität jedoch noch nicht drastisch beeinträchtigt.

60 Punkte: Eine ausreichende Kompatibilität wird dann erreicht, wenn das Zubehör zwar die Funktion erfüllt, jedoch bei längerer Nutzung als störend empfunden wird.

50 Punkte: Unzuverlässiges Sitzen des Zubehörs mit häufigem Wackeln führt zu dieser Bewertung, wobei die Nutzung weiterhin möglich bleibt.

40 Punkte: Mangelhafte Kompatibilität, wenn das Zubehör schlecht sitzt und die Nutzung der Maske durch Instabilität beeinträchtigt wird.

30 Punkte: Das Zubehör versagt häufig während des Tests, was es im Wasser unbrauchbar macht und zu ständigen Unterbrechungen führt.

20 Punkte: Völliges Versagen des Zubehörs, das bedeutet, dass die Maske mit dem angebrachten Zubehör unbrauchbar ist.

10 Punkte: Es besteht keine Kompatibilität, das Zubehör lässt sich nicht verwenden, da es gar nicht an der Halterung haftet oder funktional verbunden werden kann.

